

Die Uhrmacherkunst



Alleiniges und eigenes Organ des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, E. V., Sitz Halle (Saale)

Dresden, am 6. Mai 1923, morgens

Nachdruck verboten

Unsere Tagesausgabe.

Auch während der diesjährigen Reichstagung sollen die deutschen Uhrmacher ihre eigene Zeitung nicht zu entbehren brauchen. „Die Uhrmacherkunst“, das eigene Organ des Zentralverbandes wird während der Tagung wieder

täglich erscheinen.

Jeden Morgen soll den Kollegen der Bericht über die Verhandlungen des vorhergehenden Tages nebst dem Programm des kommenden geliefert werden. Auch über die wichtigsten Ereignisse, sowie über die Kurse und Edelmetallnotierungen wird die „Uhrmacherkunst“ täglich berichten.

Besonders begünstigt wird das tägliche Erscheinen der Verhandlungsberichte: von den Herren Delegierten werden, die sich manche Notizen während der Tagung ersparen können, wenn sie die Tagesausgaben sammeln und als Unterlage für ihren Bericht mit nach Hause nehmen.

Auch die Kollegen im Lande, die nicht zur Reichstagung kommen konnten, werden sich freuen, noch während der Tagung die ausführlichen Berichte über die Verhandlungen zu erhalten.

Die außerordentlichen Schwierigkeiten und die hohen Kosten der Tagesausgabe haben wir gern auf uns genommen, freuen wir uns doch, damit erneut den Beweis liefern zu können, daß „Die Uhrmacherkunst“ hinsichtlich schneller Berichterstattung und umfassender Orientierung stets an der Spitze steht.

Die Schriftleitung.

Heute, Sonntag, 6. Mai:

Vormittags 9 Uhr: Eröffnung der Ausstellung unter Anwesenheit von Vertretern der Staatsbehörden, der Stadt- und Berufsvertretungen.

Die Ausstellung bleibt an allen Tagen von früh 8 Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet.

Vormittags 9½ Uhr: Zusammenkunft der A. S. A. S. des A.-S.-Verbandes der S.-B. „Saxonia“ im Restaurant „Kneiß“, Dresden-N., Große Brädergasse 2, 1.

Vormittags 11 Uhr: Hauptversammlung des Wirtschaftsverbandes der Optiker führenden Uhrengeschäfte im Roten Zimmer des Ausstellungspalastes.

Nachmittags 2 Uhr: Hauptversammlung des Zentralausschusses für deutsche Schmuckkunst (E. S.) im Roten Zimmer.

Nachmittags 3 Uhr: Volksversammlung.

Für die Damen finden an allen Tagen Führungen durch die Stadt statt. Treffpunkt in den Standquartieren täglich 8 Uhr.

Abends 8 Uhr: Gemütliches Beisammensein der Mitglieder der Deutschen Präzisionsuhrenfabrik, E. S. m. S., im Sitzungssaal im Ausstellungspalast.

Vorstands- und Hauptauschussführung.

Nachdem bereits am Freitag abend eine sehr umfangreiche Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes stattgefunden hatte, eröffnete am Sonnabend, den 5. Mai 1923, pünktlich vormittags 9 Uhr der Vorsitzende Herr Kochendörffer (Cassel) die Vorstands- und Hauptauschussführung mit einer Begrüßung der anwesenden Herren des Vorstandes, der Vertreter der Landesverbände und der Fachpresse.

Anwesend waren die Herren:

Heinrich Kochendörffer (Cassel, Vorsitzender; Albert Bätke (Berlin), Paul Raadeburga (Belvaia), Hermann Uhlta (Halle), Walter Quentin (Halle) vom Vorstand; W. Könta (Halle), Verbandsdirektor; F. A. Leibinger (Bismar), Hugo Dürr (Stuttgart), Heinrich Frischmuth (Hannover), Wilhelm Fink (Chemnitz), Wilhelm Keckel (Stralsund), H. Dardina (Nob), Louis Siebenpfeffer (Saarbrücken), Otto von Carben (Heidelberg), Carl Rablau (Cottbus), Hans Corduan (Charlottenburg), Fr. Schwank (Cöln-Deutz), Euno Kerckhoff (Neuwied), Stührenberg (Blumenthal), Burmehl (Bremen), Ehrke (Stettin), Müller (Stolz), Ernst Meyer (Magdeburg), Otto Trawny (Dortmund), Vikrid (Königsberg), Firl (Erfurt), Georg Stos (Freiburg i. Br.), Paul Rehner (Zwickau) vom Hauptauschuss; Dr. Rühle (Uhrmacher-Woche, Belvaia), Fr. A. Kames und Karl Helmer (Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin), A. Fulde (Westdeutsche Uhrmacher-Zeitung, Cöln), A. Scholze (Uhrmacherkunst, Halle) von der Fachpresse; Emil Meckes (Deutscher Uhrenhandelsverband e. V., Berlin), Ernst Bod (Vorsitzender des Aufsichtsrates der „Alpina“, Braunschweig), Rich. Rothmann (Geschäftsführer der „Alpina“, Berlin), Karl Knapp (Verlag Wils. Knapp, Halle) als Gäste.

Die Versammlung befaßt sich zunächst mit den für die Reichstagung eingegangenen Anträgen, die einer eingehenden Durchberatung und Besprechung unterzogen wurden.

Zu Antrag 11 gab Herr Firl (Erfurt) eine Darstellung der Vorgeschichte für die Einbringung des Antrages. Inzwischen erschien auch Herr Freytag (Erfurt). Herr Firl legt eine Gefahr darin, daß das Erfurter und das Nordhäuser Beispiel der Firmierung „Verkaufsstelle der „Alpina“, Deutsche Uhrmacher-Genossenschaft, e. G. m. b. H., Berlin-Frankfurt“, im ganzen Reich Nachahmung finden und sich dann zu einer großen Gefahr der Kollegen in den Glauben versetzt wird, es laufe direkt von einer Fabrikniederlassung. Es wird beschlossen, eine Kommission zu wählen, die zunächst versuchen soll, eine gütliche Einigung in dieser Angelegenheit zu erzielen. Der Kommission sollen angehören: die Herren Dr. jur. Felsing (Berlin), Uhlta (Halle), Schwank (Cöln), Firl (Erfurt), Rothmann (Berlin), Bod (Braunschweig), Meyer (Magdeburg). Herr Kollege Bod (Braunschweig), der Vorsitzende des Aufsichtsrates der „Alpina“, stellt fest, daß es stets das Bestreben der Leitung der Alpina ist, Gutes in jeder Beziehung zu schaffen, und daß sie stets bemüht ist, Auswüchse zu bekämpfen. Herr Ehrke (Stettin) vergleicht die Alpina-Reklame mit der Markenreklame der Uhrenfabrikanten und fordert Vorgehen gegen diese Reklame.

Zu den Anträgen betr. Zugsteuer teilt Herr Kochendörffer mit, daß Herr Dr. Felsing in der Volksversammlung in Gegenwart unseres Gastes, des Herrn Oberregierungsrates Dr. Hübmann vom Reichsfinanzministerium, über die Zugsteuer referieren wird.